



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

233 (5.10.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4665](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4665)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

Ercheint täglich. Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Best-Zeile 20 Pfg. Die Reklam-Zeile 40 Pfg.

Abonnementsbestellungen pro IV. Quartal (Oktober-November-Dezember) auf den

„General-Anzeiger“

(Badische Volks-Zeitung — Mannheimer Volksblatt.) werden von allen Postanstalten und Briefträgern...

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Okt. Die „Kreuz-Zeitung“ bespricht zu leitender Stelle die Resultate des Börsensteuergesetzes.

Über günstige Erfolge einer der subventionierten Dampferlinien wird der „Frankf. Zeitung“ aus Bremen geschrieben: Die Aktien des Norddeutschen Lloyd sind in kurzer Zeit von etwa 105 Proz. auf etwa 112 Proz. gestiegen.

Genulleton.

Amor auf der Naturforscher-Versammlung. Ueber eine interessante Entfaltungsgeschichte, welche unter geistlicher Benutzung des Naturforscher-Trabels in der letzten Woche in Szene geleitet worden ist, wird berichtet: Vor etwa zehn Tagen liegt in einem Hotel garni im Jüner Berlin ein Mädchen lag, dem man auf den ersten Blick das südländische Herkommen ansah.

schnellere Weise ihren Bestimmungsort erreichen können. Ausgehend sind die Dampfer ebenfalls voll. Die Frachten freilich sollen noch sehr niedrig sein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Okt. Der König von Serbien empfing heute Vormittag im Hotel den Besuch des Kaisers und erwiederte denselben später.

Wien, 2. Okt. (Cholerabericht.) Es erkrankten resp. starben seit gestern in Triest 2/0, in Istrien 2/0, in Pest 14/4 Personen.

Brüssel, 2. Okt. Der Kassationshof verwarf, entgegen dem Antrage des Staatsanwalts, die Berufung der wegen Plünderung und Zerstörung der Verbourschen Glasfabrik zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit verurteilten Schmidt und Falleur, stimmte dagegen der Appellation der wegen Raubtötung zu den Plünderungen in Lüttich zu fünfjähriger Einsperrung und zehnjähriger Polizeiaufsicht verurteilten Wagner und Rutteres zu.

Frankreich.

Paris, 2. Okt. Le Myre de Villiers telegraphirt aus Madagaskar, daß sein energisches Auftreten Eindruck gemacht habe und die Honas nachgiebig geworden seien.

England.

London, 2. Okt. Wie die „Pall Mall Gazette“ erfährt, hat der Polizeichef Warren die zum Schutze der öffentlichen Gebäude in London seit einiger Zeit getroffenen Maßregeln eingeschränkt.

Rußland.

Petersburg, 2. Okt. Aus Teheran ist hier die Meldung eingelaufen, daß der Kurden-Aufstand an der persisch-türkischen Grenze durch die Expedition Russars Eddin Mirza's niedergeschlagen worden ist.

Spanien.

Madrid, 2. Okt. Das Kriegsgericht verurtheilte den General Campa, den Lieutenant Serrano und 5 Unteroffiziere zum Tode.

Bulgarien.

Sofia, 2. Okt. Es begaben sich die Minister in corpore zu Kaulbars, um denselben zu versichern,

daß sie die Wiederwahl des Fürsten Alexander nicht begünstigen werden, in der Hoffnung, daß Rußland, da die Furcht vor einer antirussischen Demonstration so befehligt sei, die Forderung wegen Hinausschiebung der Wahlen zurückziehen werde.

Verschiedenes.

München, 2. Okt. Der heutige Polizeibericht meldet über die blutige Affaire Folgendes: In vergangener Nacht gegen 2 Uhr Morgens machte ein am Nachhauseweg begriffener hiesiger Kaufmann einen patrouillirenden Gensdarm in der Kaufingerstraße auf eine Mannsperson aufmerksam, welche sich schon einige Zeit in verdächtiger Weise in der Nähe eines Goldarbeiterladens umhergetrieben hatte.

Es werde Licht im Vatikan — und zwar elektrisches! Der Herrna Siemens u. Halske ist die Aufgabe zugesallen, für diese Erleuchtung der Residenz des heiligen Vaters Sorge zu tragen.

Ämtliche und Dienst-Nachrichten.

Durch Verfügungen des Kriegsministeriums vom 6. bezw. 6. und 7. Sept. d. J. ist Folgendes bestimmt worden: Intendantur 14. Armee-corps: Meher, Intendantur-Sekretariats-Assistent, zum 1. Januar 1887 — Garnisonverwaltung Konstanz: Kroening, Garnisonverwaltungs-Inspektor, zum 1. November d. J. — Garnisonverwaltung Karlsruhe: Koch, Rechnungsrath und Garnisonverwaltungs-Direktor, zum 1. November d. J. — auf ihren Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Durch Entlassungsantrag vom 7. September cr. ist Folgendes bestimmt worden: Proviantamt Mannheim: Tilleßen, Rechnungsrath und Proviantmeister, unter Beibehaltung des Charakters als Geheimer Rechnungsrath, der Abschied bewilligt.

den hatte. Wie noch berichtet wird, sind Vater und Tochter wieder in ihrer Heimath, Bologna, eingetroffen, der junge Doktor, welcher durch die Entführung ein fait accompli zu schaffen gedachte, hat bislang vergeblich versucht, den reichen Handelsherrn zu seinen Gunsten umzustimmen.

Der Balken im Auge. Ein feiner Sprachreimgenussmanie wegen bekannter Professor äußerte sich kürzlich folgendermaßen: „Ich habe eine wahre Antipathie gegen diese Fremdwörter. Ich kenne gar nichts Homöeres, als wenn ich jemand in seiner Muttersprache lese und gerade zugleich auszudrücken versteht. Aber da kommt solche Entfaltungsspinne und glaubt, sie könnten imponiren, wenn sie französisch und Gott weiß was partiren; citiren fremde Classiker und geben sich ein Air, als ob sie den Superlativ aller Weisheit und Intelligenz repräsentirten. Irgend aber dabei nicht, daß sie sich in meinen Augen grandios blamiren.“

Ein guter Kerl. In einer Gesellschaft wird erzählt, daß der Mann einer Sängerin von einem Anderer derselben einen Dolchstoß erhalten habe. — „Doppelt!“ ruft da ein Schauspieler, „wenn ich von jedem Anderer meiner Frau einen Dolchstoß erhalte, müßte ich schon aussehen wie ein Sieb.“

Zu rücksichtsvoll. Bauer (zum Optiker Ruff). „Wenn also der Herr Nachbar glaubt, daß die Brill'n für mich am besten taugt, und der Herr Nachbar nicht viel dafür verlangt, so will ich sie halt nehmen!“ — Optiker: „Warum sagen Sie denn immer „Der Nachbar?“ An der Eingangsthere steht doch groß und deutlich mein Name!“ — Bauer: „Den mag ich net sagen, 's kommt 'n Herr'n Nachbar bei'drigen!“ — Optiker: „Warum denn?“ — Bauer: „Weil wir 's Haus an' Döfen hab'n, der 'rad so heißt!“

Ermahnung. Professor (zum nachlässigen Diener): „Lesen Sie Ciceros Briefe über die Pflichten und — drücken Sie mir das nächste Mal meine Stiefel besser!“

Amorist. „Es ist zum Verzweifeln! Borja's Jahr hab' ich meinen Gaul weggegeben, weil er vor jedem Wirthshaus' stehen geblieben ist, und nun, da ich mir ein Velociped

angeschafft, kennt das verdammte Thierwerk die Wirthshäuser auch schon!“

Aus der Instruktionskunde. Unteroffizier: „Was macht man auf das Signal „Halt?““ — Soldat: „Derr Unteroffizier, da kamscht gar nit mach!“

Scharfe Kritik. Während der sehr langen Festrede des Professors Hieronymus Breitschlag will sich ein Auditor entfernen und ersucht dieser den Portier, ihm die Thüre des Saales zu öffnen. „Das geht nicht“, entgegnet dieser, „wenn ich Sie hinauslasse, wollen gleich Alle hinaus!“

Bertheibigung. Lieutenant: „3 der Deibel noch 'mal — ich glaube gar, Du brauchst für Deine Haare meine Pomade?“

Bursche (Stolz): „Nein, Herr Lieutenant, nie — ich habe selbst eine Barium-Contine!“

Zurechtweisung. Herr (zu einem Mädchen, das ihm in den Weg gelauert ist): „Immer hübsch aufpassen, mein Kind, wo Du gehst!“

Keine. „Ich dachte doch, es wäre Ihre Sache, einer Dame aus dem Wege zu gehen!“

Aus Frankreich. Fräulein: „Lesen Sie mir, lieber Doktor, mein Geliebter sitzt mir, weil er mich gestern mit einem andern Herrn gesehen hat, soll ich ihn nun um Verzeihung bitten oder — auf ihn schießen?“

Doppelt schmerzlich. Gnadige: „Setze zu meinem Bedauern muß ich bemerken, daß Sie von einem gemeinen Soldaten Besuche annehmen. Wenn es wenigstens noch ein Einjähriger wäre — aber so ist es in einem distinguirten Hause mir doppelt schmerzlich.“

Partie Rüge. „3' wollt' Weid, Du wärscht b'Eda a'wejen.“

Und warum dees?“

„Weil Du de Keffel a'wis' allo' gefa und net mit am Adam thollt häst!“

Im Logirhaus. Wirth (zum Schlafgast, der sich mit den Stiefeln ins Bett gelegt hat): „Junger Mann, die Stiefel dürfen Sie im Bett nicht unbehalt'n.“

Gast: „D, es sind alte Stiefel, denen ichaden die Wangen nicht.“

Durch Kabinettsordre vom 7. Sept. d. J. ist bestimmt: Intendantur 14. Armee-corps: Binkler, Kanzleisekretär und Intendanturkanzlist, in den Anbesand versetzt und ihm der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. Oktober 1886.

Der erste Reihniontag war, Dank dem gewöhnlich schönen Späthommertag, außerordentlich gut besucht und haben die Verkäufer auf dem Paradeplatz gute, die Schaulustigen aber keine sehr gute Geschäfte gemacht. Aber auch die Wirthe, Bäcker, Metzger, so wie die Kaufleute in der Stadt kamen nicht zu kurz und war bei letzteren, soweit wir uns zu informieren in der Lage waren, der Consum weit stärker als an einem andern Sonntag des ganzen Sommers.

Turnverein. Einen großartigen ungeahnten Erfolg erzielte der hiesige Turnverein mit seiner am Samstag Abend stattgehabten Vorführung turnerischer Leistungen. Der Besuch war ein außerordentlich zahlreicher. Sowohl der Saal, wie auch die Gallerien waren geradezu überfüllt. Das Programm, das wir hier nicht wiederholen wollen, wickelte sich in schäufster Weise ab. Schon beim ersten Auftreten der 24 Mann starken Kriege, die ihre Stabexerzicien mit einer außerordentlichen Ruhe und Präcision ausführten, war der Applaus ein ganz colossaler und steigerte sich bei jeder Nummer bis zum Schluss der Vorstellung. Wir wundern uns jetzt nicht mehr über den so günstigen Erfolg unserer Turner in Hirschheim. Wer die jungen Männer am Samstag Abend bei ihrer Arbeit am Pferd, Barren und Reck gesehen hat, mit welcher Kraft, Gewandtheit und Sicherheit sie ihre erstandenen Leistungen ausführten, der wird sicherlich mit uns einverstanden sein, wenn wir sagen, daß unsere Turner eine tüchtige Schule genossen haben. Eine wahre Prachtleistung bildeten die am Schlusse des ersten Theiles des Programms von 40 Mitgliedern und Höglingen des Vereins dargestellten Pyramiden, auf welchem Gebiete unsere Mannheimer Turner, wie wir schon behaupten dürfen, unerreicht dastehen.

Für Alterthumsfreunde. In der Seidel'schen Hofkunst- und Musikalienhandlung sind gegenwärtig ausgestellt: 1. Der Stammbaum des Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz, gestochen von Berthelt 1790; 2. Porträt von Kurfürst Karl Theodor 1790; 3. Porträt von Kurfürst Karl Philipp 1720; 4. Porträt von Palzgraf Johann Wilhelm 1697; ferner ein großer englischer Kupferstich nach dem berühmten Bild des Malers B. Weil, gestochen von Grenn, London 1724, ein historisches Bild „Epiniondas in der Schlacht bei Veuttra (Griechenland) 371 v. Chr., den Speer aus der Brust ziehend mit den Worten: „Niese hin mein Blut, Heil dem Vaterland.“ Es ist besonders dieses Bild ein Meisterwerk der Kupferstecherkunst. Ferner ist dorthelbst ausgestellt eine sehr hübsche Collection Photographien nach berühmten Bildern aus dem altjüdischen Familienleben.

Diebstahl. Der frühere Wirth F., welcher von dem Richter und Richter des Hofhofens, Georg Schöffo, einen Erlaubnißschein zur Angehörigkeit erhalten hatte, dehnte gestern Nachmittag zwischen 3-4 Uhr diese Erlaubniß in einer Weise aus, die nach dem Gesetze als unrechtmäßige Aneignung bestraft wird. Er benützte nämlich ein genannete Heit statt der Angel ein Sebgarn, mit welchem er ca. 1000 Stück Seefische, sogenannte Karpfen von 4-6 Centimeter Länge fing. Diese brachte er in einen großen Küber und war im Begriffe mit demselben in die Stadt zu gehen um erstere ihrem Zweck entsprechend zu verkaufen, als er von dem Bäcker betreten wurde, welcher sein Verfahren in derben Worten kennzeichnete. Ein hinzugelkommener Schutzmänn nahm den Thatbestand auf und brachte den zur Richterliche ein gros Unberechtigten zur Anzeige. Die Fische, welche ausgemachten, den respektablen Werth von einigen hundert Mark haben werden, wurden ihrem entzogenen Elemente zurückgegeben.

Die Gesellschaft Elysiun eröffnete am Samstag Abend den Ueclad ihrer Wintervergügen mit einem sehr gut besuchten und auf's Schönste verlaufenen Ball im „Wagner Hof“. Circa 100 Paar betheiligten sich am Tanz.

Verhaftung. Gestern Nachmittag wurde ein Individuum zur Haft gebracht, welches sich seine Verbringung hinter Schloß und Riegel, wie es schien, sehr zu Herzen nahm, denn es versuchte in seiner Zelle einen so heillosen Spectakel, daß man denselben weithin vernehmen konnte.

Körperverletzung verbunden mit grobem Rufug. Gestern Nacht 1/1 Uhr verlor ein ca. 15 Barjden einen Einzigen vom Cafe Beauval aus bis zum Schloßplatz, wobei sich sie ihn einholten und mit Stöcken, Hauschüsseln und Säulen auf ihn einhieben, so daß er nebst einem blau unterlaufenen Auge auch sonstige nicht unerhebliche Verletzungen davontrug. Der Matraillerte suchte Schutz auf der Gensdarmarie-Wachstube und machte sich die Gensdarmarie sofort zur Verfolgung der Thäter auf, deren Ermittlung nicht lange auf sich warten lassen wird. Der ganze brutale Vorgang war von einem kolossalen Lärm begleitet, so daß die Nachbarschaft aus ihrem Schlaf aufgeschreckt wurde.

Privat-Institut zur Verbesserung von Stadtbriefen. Nachdem nunmehr alle Vorbereitungsarbeiten erledigt sind, tritt mit dem morgigen Tag das Institut seine Thätigkeit an. Es werden ca. 100 Verkaufsstellen für Correspondenzarten und Papieranfertigungsarten errichtet, die noch näher bekannt gegeben werden und findet die Verbesserung ununterbrochen, mindestens aber 4 Mal des Tages statt. Zur Bequemlichkeit der Geschäftsleute werden größere in die Stadt bestimmte Mengen Briefe, Prospekte, Circuläre, Preiscurante, Rechnungen etc. in den betreffenden Geschäftshäusern nach vorhergegangener Anzeige auch abgeholt und befördert und per Stück 2 Pfennig berechnet. Es muß hierbei jedoch darauf aufmerksam gemacht werden, daß diese Correspondenzarten und Papierarten von den Postwerthzeichen verschieden sind und bei der Post gänzlich wertlos sind. Gleichseitig, wie am hiesigen Tage, werden von den gleichen Gesellschaft auch in Frankfurt, Mainz, Köln, Leipzig, Hannover, Hamburg etc. ähnliche Institute in's Leben gerufen und ist an der Prospektat kaum zu zweifeln.

Nächtlicher Rufug. Die zum Zweck der Verhütung von Unglücksfällen an den aufgeworfenen Wasserleitungsgräben während der Nacht angebrachten Laternen scheinen manchem vom nächtlichen Rechgelage heimtückenden jungen Mann ein Vorn im Auge zu sein. Wie wir erfahren, sollen schon an verschiedenen Orten die Laternen von muthwilliger Hand entfernt worden sein und auch wir bemerkten gestern Abend, wie mehrere junge Leute sich bei den Wasserleitungsgräben zwischen B 5 und B 6 an einer Laterne zu schaffen machten, offenbar in der Absicht, sich mit denselben ihren Heimweg zu erleichtern. Welche Folgen derartige Jugendstreichereien haben können, das bedenken die betr. jungen Leute offenbar nicht.

Grund. Bei den Rohrlegungsarbeiten zwischen B 5 und B 6 stieß man am Samstag auf Mauerwert; als es durchbrochen war, fand sich, daß dasselbe ein unterirdischer Gang war, der anscheinend die Jesuitenkirche und die Spitalkirche verband. Es könnte übrigens auch von den Festungsarbeiten der ebemaligen Friedrichsburg herrühren. Einige junge Männer begaben sich in den Gang und verfolgten ihn eine Strecke, bis sie eine zusammengegrüschte Stelle am Weiterbordungen verhinderte. Die begangene Strecke soll gute Luft gehabt haben und soll auch das Mauerwert gut erhalten sein.

Winterquartier. Das städtische Freibad wurde am Samstag zur Ueberwinterung in den neuen Hafen gebracht. In gleichem Zwecke kam auch gestern das Herwed'sche Bad dorthin.

Unfälle. Gestern Mittag 1 Uhr verletzte sich der Korbmacher Georg Siegel aus Worms, welcher die hiesige Messe bezog, den Zeigefinger der rechten Hand an einem ca. 4 Ctm. langen rostigen Nagel derart, daß er sich im allgemeinen Krankenhaus die Wunde verbinden lassen mußte. — Der led. Weher Georg Behr erwartete gestern Abend vor einem Hause der Ringstraße seine Verlobte, als er plötzlich von einem aus dem Hause springenden Hunde angefallen und erhebliche Wundwunden erhielt, deren Verband im allgemeinen Krankenhaus nötig war. — Gestern Abend halb 10 Uhr erhielt die Louise Herda, bei Schießbudenbesitzer Derpner über dem Redar aus Unvorsichtigkeit einen Schuß mitten auf die Stirne. Ein wahres Glück ist es zu nennen, daß der Schuß nicht ins Auge ging.

Die Gesellschaft „Olymp“ hielt gestern Abend im Ballhaus zur Feier ihres zweiten Stiftungsfestes eine theatrale und musikalische Abendunterhaltung ab, die sehr gut besucht war und einen schönen Verlauf nahm. Es kam zur Aufführung „Eine vollkommene Frau“ von Görliß, und gab dieses Stück den Damen Fel. Kauth und Luz und den Herren Krahl und Neuberger Gelegenheit, ihr schauwieligerisches Talent zu zeigen. Im musikalischen Theil zeichnete sich besonders ein Herr Viktor Aloisi aus Mainz durch Vortrag einiger Soli's „An des Rheines grünen Ufern“ von Humbert und „Sonn' nichts“ von Suppe vortheilhaft aus. Nach Abweidlung des Programms folgte ein solenner Ball, der die Teilnehmer noch manche Stunde in gemüthlicher Weise zusammenhielt.

Körperverletzung. Tagelöhner Johann Bägler in Redaran gerieth am Samstag Abend nach der Feierabendstunde in Folge von Redereien mit einem Mitarbeiter in Streit, bei welchem er von diesem mit der Faust das Auge blau und einen Zahn eingeschlagen erhielt.

Sonntag, den 3. Oktober 1886. Götterdämmerung.

B.W. Wir sind so sehr daran gewöhnt, an Sonntagen das Haus stets bis auf den letzten Nagel besetzt zu haben, daß uns der gestrige schwächere Besuch übertraut haben würde, wenn nicht die etwas zu rasch folgende Wiederholung der „Götterdämmerung“ eine genügende Erklärung für diese Erscheinung sein würde. Unsere Bühne genießt untreitig den rühmlichen Vorzug, als die erste neben Bayreuth den ganzen Kreis des Rheingengrings zur Darstellung gebracht zu haben. Allerdings ist dieser Erfolg nur durch die Veranlassung auswärtiger Kräfte möglich gewesen, denen sich unsere heimischen Darsteller würdig zur Seite gestellt haben. An Ansehen hat durch diese That unser Theater nach auswärts sicherlich gewonnen, ich hätte gewünscht, daß es auch in materieller Hinsicht mit diesen Wagner-Aufführungen die erhofften Resultate erzielt haben würde. Nach den Erlebnissen der letzten Abende möchte ich aber eher zu der Ansicht hinneigen, daß das Interesse für dieses Bühnenfestspiel seinen Höhepunkt bereits erreicht hat. Für den „Laien“ oder „Unwissenden“ ist ein aus dem ganzen Ringe willkürlich herausgegriffener „Tag“ schwer und nur dann verständlich, wenn er die Nähe nicht geseht hat, sich in die ganze Dichtung zu vertiefen. Und selbst für den eifrigen Musikfreund (ja sogar vielleicht für diesen Letzteren noch ganz besonders) ist eine solche den Zeitraum von fünf bis sechs Stunden ausfüllende Vorstellung immerhin ein nicht mäßiger Genuß an den eine Abspannung und Ermüdung mit Genießtheit zu folgen pflegt. So lobenswerth es daher auf der einen Seite ist, wenn man all den Wissensdürftigen, die nicht an dem zu Bayreuth sprudelnden Quell zu schädfen in der Lage sind, diesen Genuß überhaupt zugänglich macht, ebenso preislos ist es mir, daß die Freunde daran im Bayreuther Theater eine ungleich höhere sein muß; ich denke hiebei in erster Linie an den unbestreitbaren Vorzug des veredelten Orchesters. Musikischer und greifbarer treten da die Accolithe im Singpiel hervor, der gewaltige Männerchor im dritten Acte wird da nicht mehr durch die rauschende Begleitung überdönt, wie aus unsichtbaren Sphären klingt das liebliche Rheindöchter-Motiv aus der

Generalversammlung. Die Ortskrankenkasse der Getreidearbeiter hält am Mittwoch den 6. Oktober, Abends 8 Uhr, im Lokale „zur Eintracht“ ihre ordentliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung enthält: 1) halbjähriger Rechenschaftsbericht, 2) Vereinsangelegenheiten.

Brandunfall. Während der Verbringung von Stroh in die Scheuer des Gemeinderathes Benjinaer in Reudenheim gerieth dasselbe in nicht aufgeklärter Weise in Brand. Dieser konnte glücklicherweise noch rechtzeitig gelöscht und dadurch ein beträchtlicher Schaden verhütet werden.

Gesellschaft Fidelio. Dieselbe hielt am Samstag Abend in den Räumen des Ballhauses eine musikalisch-theatrale Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanz bei gutem Besuch und schönem Verlauf ab.

Die alljährlichen Academie-Concerte des Gr. Hoftheater-Orchesters nehmen am 21. ds. Mts. ihren Anfang. Bestimmtes über die mitwirkenden Solisten ist noch nicht bekannt gegeben worden.

Vortrag. Auf Veranlassung des hiesigen Gabelberger'schen Stenographen-Vereins hielt am Samstag Abend im Kasino-Saal Herr Dr. Ganiter aus Frankfurt a. M. einen Vortrag über „Die Stenographie im Dienste des Kaufmannes“. Der Redner wies zunächst darauf hin, daß schon jetzt in Zeitungsanzeigen häufig von den in kaufmännischen Geschäften Anzustellenden die Kenntniß der Stenographie verlangt wird, was auf eine ziemliche Verbreitung der Stenographie im Kaufmannstande schließen läßt, und widerlegt dann einige der aus kaufmännischen Kreisen gegen die Stenographie erhobenen Bedenken, unter Anderem dasjenige, daß eine stenographische Buchführung nach § 32 des Handelsgesetzbuches nicht zulässig sei. Dann schilderte er die Verwendung der Stenographie in einzelnen kaufmännischen Geschäftszweigen und zeigte namentlich, wie sie in großen Bank- und Handelshäusern eine wesentliche Entlastung der Geschäftsleiter ermöglige. Er berief sich dabei auf einen Auspruch des Oberbürgermeisters Dr. Miquel: „Wenn man dirigiren und disponiren muß, wird man immer die Nützlichkeit des Sages fühlen; was Andere thun können, nicht selber zu thun, sondern seine Kraft auf das Wichtigste zu concentriren. Von diesem Standpunkte aus ist die Stenographie dem Chef eines großen Handlungshauses genau ebenso notwendig, wie dem Feldherrn der Generalstab.“ In ähnlicher Weise wurden die Vortheile der Stenographie für Aktiengesellschaften, Versicherungsbeamte, Agenten und Reisende geschildert. Zum Schluß betonte der Vortragende, daß nur ein wirklich gewandter Stenograph, kein Stämper oder Pflücker einem Geschäft von Nutzen sein könne, daß aber ein solcher auch eine entsprechend höhere Bezahlung beanspruchen dürfe.

W. Sedenheim, 3. Okt. Daß das Kohlenholen direct aus dem Schiff auch seine Schattenseiten hat, beweist wieder folgender Fall: Etlliche hiesige Landwirthe, die ihre Kohlen von Mannheim bezogen, mußten dieser Tage die traurige Erfahrung machen, daß sich an dem Beweichte ein nicht unerhebliches Manco ergab, bei dem einem ein solches von 6 Ctr., bei einem andern von 2 Ctr. 20 Pfd. Die Bauern, welche das Herz auch auf dem rechten Platz haben und ihr Geld heut zu Tage sauer verdienen müssen, trauten der Ladung nicht und wogen dieselbe auf der städtischen Waage in Mannheim nach, weshalb sich die Sache mit Gewißheit annehmen läßt, denn die städtische Waage wird jedenfalls ebenso maßgebend sein, wie die der Kohlenhändler. Zwei der Belästigten erhielten den Verlust ausbezahlt, ein Dritter nicht, weil er in Sedenheim nachwo. Wird der Vortrag aber immer ausbezahlt? Ueberhaupt ist dies in erster Linie ein Akt, mag er nun ein irrthümlicher oder absichtlicher sein, der nicht vorkommen sollte. — Hier sind immer noch ca. 100 Centner Hopfen vorräthig; in vergangener Woche wurden einige Rollen zu 50 M. verkauft; daß die Produzenten über die Klarheit der Geschäfte und den niedrigen Preis nicht in bester Stimmung sind, läßt sich denken.

W. Rheinan, 3. Okt. Die vor einigen Tagen dahier aufgefundenen Ueberreste eines Mannuths wurden durch den Alterthumsverein in Mannheim zum Preise von 50 M. von Herrn Restaurateur May erstanden.

Käfertal. Auch wir haben hier eine Bahnhoffrage. Während man früher allgemein der Ansicht war, daß der Bahnhof der nunmehr genehmigten Straßenbahn in der Mitte der langgestreckten Dampfstraße, wo der hiesige Verkehr besteht, ungefähr hinter dem Gasthause „zum Adler“ anzubringen sei, sucht sich in neuester Zeit eine andere, mit ziemlicher Energie auftretende Ansicht Geltung zu verschaffen, welche den Bahnhof am Ausgange des Dorfes nach Mannheim haben will. Die Concessionäre sowohl, als auch die Regierung wurden hierdurch, unter Darlegung der Gründe der entgegengesetzten Ansichten, in Kenntniß gesetzt und legen hier zum badischen Ministerium, welches den Platz des Bahnhofs endgültig bestimmt, das Vertrauen, daß dasselbe eine den allgemeinen Verkehrs-Interessen entsprechende Entscheidung geben wird.

Käfertal, 2. Okt. Die Betonierungsarbeiten für das Maschinenhaus der Wasserleitung im Walde sind fertig und wurde heute der größte Theil der Arbeiter entlassen. Wie wir erfahren, wäre die Fertigstellung noch 12 Tage vor dem

Tiefe und der imponante, zu überirdischer Kraft anschwellende Trauermarsch empfängt durch die große, über dem ganzen Orchester ruhende Sordine eine düstere, geisterhafte Stimmung. — Mit Genugthuung will ich heute constatiren, daß die gestrige Wiederholung an künstlerischem Werthe und Gehalte ihre Vorgängerin übertrug, wie Saul seine Landleute. Auch ohne daß der Dirigent es nötig gehabt hätte mit allzu sichtbaren Zeichen und Bewegungen sein treffliches Orchester mit den Sängern zusammenzuhalten, ist mehr Zug, Kraft und Liebe zur Sache zu erkennen gewesen. Herr S t i e s hat milderer, reiner und schöner gesungen als das letzte Mal, die Rheindöchter schwammen besser im Strome der Orchesterbegleitung u. wenn ich auch das letzte Mal an dem düstern Hagen des Hrn. M ö b l i n g e r und dem großen König Günther des Hrn. K r a p p nichts auszufehen gehabt habe, so kamen doch gestern die Mutterleistungen im Rahmen der ganzen Aufführung zur besseren Geltung und Würdigung. Den Kranz, den ich der Frau K r ä m e r - W i d l bildlich zu widmen die Absicht hatte, ist ihr in der Wirklichkeit schon gestern Abend geboten worden: die mächtige, ausdauernde und doch sympathische Stimme, die jeder Modulation fähig ist anerkenne ich rucklos; noch kraftvoller und geschmeidiger dürfte aber das Spiel des Wunderweibes Brinnhilde sein. Ich habe es als Krabe nie begreifen können, daß der Rheintrom, der so stolz dem Meere entgegenstehet im flachen seichten Bette verlanden noch bevor er den Ocean erreicht; gerade so kommt mir immer die feichte und flache Schlussdecoracion in der Götterdämmerung nach den lebensvollen Bildern der vorausgehenden Scenen vor.

Räthselecke.

Aus folgenden Siben:  
hoch-be-dri-ci-cin-den-den-den-du-e-e-gem-  
be-lau-lew-ma-wa-wald-ra-o-ra-ras-re-ro-  
sto-statt-sta-tu-ti-was-ist zu bilden:  
1. ein russischer General, 2. eine amerikanische Stadt, 3. eine Inselgruppe, 4. ein Oebirgszug, 5. Namen eines Diamantes, 6. ein Ort, 7. eine spanische Provinz, 8. ein moderner Gladiator, 9. ein Gelehrter, 10. eine Festung.  
Die Anfangs- und die Endbuchstaben ergeben je einen bedeutenden Namen einer politischen Partei in Deutschland.  
Auflösung Nr. 61: Fischbein.

Theater, Kunst, Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim  
Samstag, den 2. Oktober 1886.  
Ein Lustspiel.

Die vergangene Theater-Woche hat mit einem heiteren Benedix'schen Lustspiele abgeschlossen. Es würde durchaus unrichtig und auch unnötig sein, wenn man an die harmlossten und schlichtesten Lustspielstücke des beliebten Bühnendichters den strengen kritischen Maßstab anlegen wollte, den man mit weit größerem Rechte hervorhebt, so oft es sich um die Beurtheilung epochenmachender oder sensationeller Erzeugnisse handelt. Die Lustspiele eines Roderich Benedix sind seit beinahe vierzig Jahren liebgewonnene Stammgäste aller Theaterrepertoires geworden und die mit vielem Geschick und vollem Verständnis für eine gute Bühnenvirkung an einander gereichten Verwicklungen, Verwechslungen und scherzhaften Täuschungen, dazu die muntere Komik der Hauptfiguren pflegen das große Publikum meist mehr zu unterhalten als dichterische Vorzüge. Man darf bei einem Benedix'schen Lustspiel die Frage der Wahrscheinlichkeit nicht allzu gründlich prüfen, für manche Unwahrscheinlichkeit wird man durch das breite Bebagen, die spießbürgerliche Gutmüthigkeit und den geschickten Aufbau des Stückes reichlich entschädigt. Benedix liebt die Uebertreibung und das Possenhafte; desto dankbarer ist es anzuerkennen, wenn es die Darsteller seiner Lustspiele geschickt verstehen, aus seinen Figuren so lebenswahre und naturgetreue Gestalten zu schaffen, wie das am letzten Sonnabend der Fall war. Wenn wir in erster Linie dem Herrn F r ö s t e r mit seinem Musikdirector und dem Herrn J a k o b i als Gerichtsrath und Beirertheiner den Erfolg des Abends verdanken und dies dankbar anerkennen, so würde es unrecht sein, wenn wir nicht der ganzen Darstellung als solcher unser Lob spenden wollten. Zwar ließ der erste Akt an Lebendigkeit des Spiels zu wünschen übrig, auch machte sich der Souffleur während mehrerer unfehliger Kunstpausen in etwas allzu vorlauter Weise bemerkbar, allein die übrigen Akte haben für diese Störung reichlich entschädigt.

accordmäßigen Termine erfolgt. Wenn dies auch viel der außerordentlich günstigen Witterung zu danken ist, so glauben wir doch, daß es nur durch die energische und umsichtige Leitung der Herren Unternehmer Freitag und Heysch...

1. Weinheim, 3. Okt. Letzten Samstag Abend veranstaltete der Instrumentalverein dahier in den Lokalitäten „Zur Eintracht“ ein Concert, welches sich eines außerordentlich reichlichen Besuches seitens des hiesigen Publikums zu erfreuen hatte.

2. Aus dem Hess. Odenwald, 2. Okt. Gestern Abend entfaltete der Vortragsverein bei der Station Erbach, so daß der letzte nach Oberbach gehende Zug nur bis Weiskirchen fahren konnte.

3. Karlsruhe, 3. Okt. Wie man hört, soll das zur Zeit in Mannheim garnisierende Leibdragonerregiment kurze Zeit nach seiner auf Anfang nächsten Jahres bestimmten Verlegung nach Karlsruhe in ein Garderegiment verwandelt werden.

4. Karlsruhe, 3. Okt. Gestern kam von Kottenbrunn im Murgthal die Nachricht hierher, daß auf einer Jagd, die der Großherzog seinen gegenwärtig in Baden weilenden fürstlichen Gästen gab, Prinz Heinrich von Preußen das Mißgeschick hatte, den Oberförster Müller von Kottenbrunn, mit dem er in Gernsbach, anzuschließen.

5. Aus Baden, 4. Okt. Ueber den Aufenthalt der seit 11. v. M. spurlos vom Luftkurort Blättig verschwundenen Gräfin Anna sind immer noch keine Anhaltspunkte zu ermitteln gewesen.

6. Dagersheim, 3. Okt. Heute verlor beim Gießen eines großen Maschinentheiles, ein Former Namens Sauer, ein sehr braver Arbeiter und Familienvater, das rechte Auge. Derselbe war beschäftigt bei Herrn Mad u. Cappallo, auf dem sogenannten Saumhof, welcher schon vor Jahren in eine Eisengießerei umgewandelt wurde.

Gerichtszeitung.

Wien. Eine Rabenmutter. Ein nahezu beispiellos dastehender Fall beschäftigte vorgestern den Obersten Gerichtshof. Es war vom Schwurgerichte in Bräu eine Weibsperson zum Tode durch den Strang verurtheilt worden, weil dieselbe ihren eifjährlgen Sohn zum Morde an ihrem dreimonatlichen jüngsten Kinde verleitet hatte.

Rannes geworden. Als sie nun wegen dieses letzten Kindes, Namens Juliana, ihren Dienst in Ludovix verlor, und keinen anderen Platz finden konnte, kehrte sie am 2. April l. Js. zu ihrem in Stupix zurückgelassenen eifjährlgen Sohne Augustin mit der Entschuldigung zurück, daß sie sich über das Kind umbringen müsse.

Die Rabenmutter trinkt noch zum letzten Male das Kind, küßt es, gibt es dem Knaben mit den Worten: „Gehe, mein Sohnchen, in Gottes Namen, es sei, wie ihm wolle, und eilt von dannen. Der Knabe nimmt das Kind und in der nächsten Minute ist die gräßliche That durch ihn vollzogen.

Neueste Nachrichten.

München, 3. Oct. Der „Allgem. Ztg.“ zufolge ist in der gestrigen Sitzung der Akademie der Wissenschaften an Stelle Rantle's der Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath v. Engel in Berlin zum Präsidenten der historischen Kommission gewählt worden.

Berlin, 4. Oct. Eine Wiener Korrespondenz der „Nationalzeitung“ führt die rumänischerseits wiederholt dementirten Gerüchte einer Kandidatur des Königs von Rumänien für Bulgarien auf panславistische Manöver zurück, welche Mißtrauen ausstreuern und die öffentliche Meinung Bulgariens irreführen möchten.

Berlin, 4. Oct. Aus Petersburg wird hieher berichtet: Die Nachrichten aus Bulgarien haben hier sehr schlechten Eindruck gemacht. Kaulbars berichtet, daß ihn bei dem Eintreffen in Sofia bloß der Präfeldt begrüßt habe.

Warschau, 4. Oct. Ein Belgrader Bericht im hiesigen russischen „Warschauer Ztg.“ spricht die Hoffnung aus, daß König Milan bald Serbien verlassen wird. Derselbe Korrespondent will wissen, daß aus der serbischen Staatskassa 200,000 Dukaten defraudirt wurden.

Petersburg, 3. Oct. Durch Tagesbefehl ist im Marinereport gestattet worden, die Mannschaften sämtlicher Flottentheile mit Beendigung der diesjährigen Schiffsahrt bis zum 1 März l. J. zu beurlauben. Ein veröffentlichtes Gejez bestimmt, daß die fremden Völkerschaften im Gebiete des Terek und des Kuban, ebenso wie die gesammte Bevölkerung Transkaukasien's mit 1887 bezw. 1889 zur allgemeinen Wehrpflicht heranzuziehen sind.

Koslan, 4. Okt. Dem hiesigen Panславistenorgan „Sowremennaja Iswestija“ zufolge bestche in Serbien eine starke Partei, welche die Absicht hege, den König Milan gleich dem Fürsten Alexander von Bulgarien zur Abdantung zu zwingen und den Fürsten Nikolai von Montenegro auf den serbischen Thron zu berufen.

Sofia, 2. Okt. Es begaben sich die Minister in corpore zu Kaulbars, um denselben zu versichern, daß sie die die Wiederwahl des Fürsten Alexander nicht begünstigen werden, in der Hoffnung, daß Rußland, da die Furcht vor einer antirussischen Demonstration so befestigt sei, die Forderung wegen Hinausschiebung der Wahlen zurückziehen werde.

Rom, 4. Oktober. Die hiesige Presse glaubt nicht an eine eventuelle Okkupation von Tripolis. Der „Popolo Romano“ erblickt die feste Garantie dagegen in Freycinet's Politik. Sollte aber der fatale Fall eintreten, so lange Boulanger als Kriegsminister fungirt, so wäre der Krieg, allein oder mit Verbündeten unvermeidlich, weil eine Okkupation von Tripolis Italiens Lebensinteressen bedrohen würde.

Lebensinteressen bedrohen würde. — Die Einführung eines neuen Repetirgewehrs ist bevorstehend; es wird darüber eine nach Turin berufene Kommission aus Offizieren und zwölf verschiedenen Regimentern entsenden.

Schiffahrt, Handel und Verkehr.

Table with shipping schedules for Mannheim Steamship Navigation Company, listing destinations like Rotterdam, Amsterdam, and various dates.

Table with shipping schedules for Rhein-Hafen (Hafenmeister I) and other vessels, listing dates and destinations.

Table with water level news (Wasserstands-Nachrichten) for various rivers like Rhein, Main, Mosel, and others, listing dates and levels.

Amerikanische Produkten-Märkte

Table with American product markets (Amerikanische Produkten-Märkte) showing prices for wheat, corn, and other goods in New York and Chicago.

Table with market prices for various goods like spirits, oil, and other commodities, listing prices in different locations.

Briefkasten.

An mehrere Arbeiter hier. Wir danken Ihnen für Ihre Anfrage, die uns vor Gericht ein neuer Beweis dafür sein wird, daß der „Pionier“ mit dem Artikel „Schwabische Konkurrenz“ auf uns abzielt.

Verantwortlich:

Für den politischen Theil und das Feuilleton: Aug. Allgaier. Für den lokalen und den übrigen Theil: L. Frey. Für den Reklam- und Inseratentheil: H. W. Werle.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 3. Oktober 1886.

Large table of stock market prices (Coursblatt der Frankfurter Börse) listing various stocks, bonds, and exchange rates with their respective prices.

**Köln**  
**Hännes'hen-Theater**  
 auf dem Neuplatz überm Niedar.  
 Täglich während der Messe von Nach-  
 mittags 4 Uhr ab  
**Große Vorstellungen.**  
 Es ladet ergebenst ein 9848  
**Steiner.**

**Frankf. Bratwürste,**  
**Wainzer-Sauerkraut,**  
**Salz- & Essig-Gurken.**  
**Roheß-Büdinge,**  
**Ruß- u. Delfardinen,**  
 fist. marinirte Häringe  
 Sardellen  
**Nürnberg. Dösemansalat**  
 empfiehlt 9877  
**G. S. C. Struve G. S. 5**

**Gothaer-Cereelat- u.**  
**Frankfurter-Bratwürste.**  
**Fromage de Brio**  
**Neusehateller,**  
**Edamer und Bräuterhäs**  
 empfehlen 9860  
**Adolf Leo & Cie. E 1, 6.**

**Frankfurter Bratwürste,**  
**frische Gothaer Cereelat- u.**  
**Salami-Würste,**  
**Vieler Büdinge,**  
**Roheßbüdinge,**  
**Ochsenmaulsalat.**  
 empfiehlt 9905  
**Carl Ellgass,**  
 L 4 Nr. 11, am Zeughausplatz.

Reich gewürzte Stad-  
 tische Zitzlinge sowie  
 Paderban bei Frau  
 Sibbert. H 2, 7/8. 9875

**Wein**  
 garantiert für rein.  
**Weißwein**  
 per Flasche 86, 48, 50, 60, 85, 91.  
 1, 1, 20 und 65ct.  
**Rothwein**  
 per Flasche 75, 90, 91, 1, 1, 20, 1, 50  
 und 2 1/2, in Gebinden billiger empfiehlt  
 8477 **Ad. Kenz, R 3, 9.**  
 Empfehle meine 9222

**ausländischen Weine:**  
**Madeira, Malaga, Barletta,**  
**Sherry, Bordeaux,** sowie meine  
 Exportweine: **Arac, Rum, Cognac,**  
**Rieschenwasser, Zwetschenwasser**  
**Wacholder u. Heidelbeergewürz**  
 „in nur guten und feinen Sorten“,  
 auch im Einzelverkauf  
 zu billigen Preisen.  
**Simon Kuhn,**  
**Versandgeschäft, F 2, 17**

**Thee und Chocolate**  
 in guten, feinen und hochfeinen  
 Qualitäten. 9198  
 Verkauf von 1/2 Pfd. an  
**Simon Kuhn,**  
**Versandgeschäft F 2, 17.**  
 8955 **ויצקא דער עין**  
 bei **Leopold Mayer, F 2, 14.**

**„Fontanas“**  
 eine wirklich preiswerthe  
**6 Fig. Cigarre**  
 mit prächtigem Brand, vorzüglichem  
 Aroma, hochfeinem Geschmack. 9125  
**Ernst Dangmann,**  
**N 3, 12.**

**Wäßerdicke Bettelagen,**  
 geruchlos, 95 cm. breit und doppelt  
 so hoch empfiehlt er. H. W. 2, 75  
**S. Oppenheimer, Mannheim**  
 E 3, 1. 5188  
**Gummi-Waaren-Dejar.**

**Zöpfe**  
 Focken, Ohligant, Loupail, Scheitel sind  
 zu haben bei 8109  
**F. X. Werk,**  
 Perückenmacher und Friseur, D 4, 6.

**Hypodrom (Reithalle) zur Messe.**



Einem hochverehrten Publikum von Mann-  
 heim und Umgegend die ergebene Anzeige, daß  
 ich zur Messe wieder mit meiner Reithalle  
 eingetroffen bin.  
 Täglich von Nachmittags 3 Uhr an Reit-  
 belustigung für Herren, Damen und Kinder.  
 Das Reiten findet unter Musik-  
 begleitung, sowie sicheerer Aufsicht statt.  
 Um recht zahlreichen Besuch bitte  
**E. Schaale.**

**Hen! Hen! Hen!**  
 Auf der Messe, 2. Reihe von der Post  
**Tyroler Musikbazar.**  
**Neue Patentirte Volkszither**  
 worauf jeder gleich spielen kann, ohne weiteren Unterricht, sowie  
**Kinder-Zither.**  
**Ausverkauf von Ziehharmonikas,**  
 große und kleine, circa 500 Stück zu den billigsten Preisen.  
**Echte Wiener Okorina,**  
**Dignor, Tyrol u. Berlin.**  
 9846

**Mein Bureau**  
 befindet sich seit 1. Oktober d. J. 9940  
**Lit. B 4 No. 3, parterre.**  
**Fr. König, Rechtsanwalt.**

**Baumstark & Geiger**  
 Q 1, 5. Mannheim. Q 1, 5.  
 vis-à-vis dem Rathhaus.  
**Großes Lager**  
 in allen Sorten  
**Hänge-**  
 und  
**Tisch-Lampen**  
 Lüstres etc.  
 zu den billigsten Preisen. 9948

**H 1, 7. Filiale H 1, 7.**  
 von  
**F. J. Hartmeyer.**  
**Cabinet**  
**Frisiren, Rasiren und Haarschneiden.**  
 Lager in 9908  
**Parfümerien, Toiletten-Artikel.**

**Geschäftseröffnung und Empfehlung.**  
 Meinen Freunden und Gönnern, sowie der verehrl. Nachbarschaft die erge-  
 bensich Anzeige, daß ich unterm Heutigen in L 4, 17, vis-à-vis der Dragoner-  
 Kaserne ein  
**Victualien- und Spezereigeschäft verbunden mit Militär-**  
**Artikeln aller Art**  
 eröffnet habe.  
 Unter Zusicherung streng reeller, aufmerksamer Bedienung, setze ich einem  
 wohlwollenden, recht lebhaften Zuspruch entgegen und zeichne  
 mit aller Hochachtung  
**Georg Fischlein.**  
 Mannheim, den 2. Oktober 1888. 9926

**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.**  
 Meinen werthen Kunden und der verehrl. Nachbarschaft zur  
 gefl. Nachricht, daß ich meine 9889  
**Schweizer Milch-Kuranstalt**  
 von L 8, 8 nach Q 2, 16 verlegt habe.  
 Indem ich meine Kunden und ein it. Publikum um ferneres  
 Wohlwollen bitte, werde ich mich bestreben, dasselbe auch stets zu erhalten.  
 Hochachtungsvoll **Joh. Wetter, Q 2, 16.**  
 Jeden Morgen und Abend kuhwarmer Milch im Glas.

**Medicinische Ungarweine.**  
 Durch directen Bezug von Sam. Stein in Modor (Ungarn) bin  
 ich in der Lage, garantirt reine 9109  
**Medicinische Ungarweine**  
 schon bei Abnahme von Einzelflaschen Engrospreise zu berechnen.  
 Die Weine eignen sich nicht nur für Kranke, Kinder, Recon-  
 valensente, sondern in Folge der Billigkeit auch als Morgen- und  
 Dessertweine.

**Louis Lochert**  
 R 1, 1 am Markt R 1, 1.

**Wein-Verkauf.**  
 Von heute ab verkaufe meine reingehaltene  
**Roth- und Weißweine**  
 in Flaschen über die Straße.  
**Weißwein** per Flasche 85, 40, 60, 90, 91, 1, 20. **Rothwein** per  
 Flasche 91, 1, 20, 1, 50. **Apfelwein** per Flasche 20. Bei Abnahme  
 von Flaschen in beliebigem Quantum entsprechend billiger. Für Recht-  
 heit wird garantiert. Gleichzeitig empfehle alle Sorten **Rübel, Stän-**  
**der und Käker** zu billigen Preisen und bitte um gefl. Aufträge 6939  
**Philipp Sturm Küfer, Redaran.**

**Heinrich Grass,**  
 Art. Photograph  
**K 1, 1 Breite Strasse K 1, 1**  
**MANNHEIM.**  
**Anfertigung von Photographien aller Größen.**  
 Vergrößerungen bis zur LebensgröÙe  
 in Schwarz und Oelfarben auch auf Malerleinwand.

Zu Allerheiligen empfehle ich eine große Auswahl  
 fertiger  
**Grabsteine**  
 zu mäßigen Preisen.  
 Reparaturen alter Grabsteine werden pünktlich und  
 billig besorgt. 9491  
**Joseph Veltmann, Bildhauer, Q 7, 12,**  
 neben dem Elisabeth-Bah.

**Grabsteine**  
 in größter Auswahl bei billiger Berechnung bei 9657  
**Ehrenfried Meyer,**  
**Z 5, 1 Ringstrasse & P 2, 13.**

**Ruhrkohlen**  
 alle Sorten in bester Qualität empfiehlt 9351  
**Peter Ruf, T 1, 5.**

**Ruhrkohlen**  
 alle Sorten, prima Qualität, feist aus dem Schiff empfiehlt  
**Z 3, 67. J. Lederle, Z 3, 79**  
 Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung. 8210

**Ruhr- und Saar-Coacs**  
 liefert in bester Qualität frei an's Haus, zu billigen Preisen. 6780  
**J. Ph. Zeyher, Z 6, 2 am Neuhafen.**

**la. Tannen- und Buchenholz**  
 Stämme, sowie zentnerweise zerkleinert, sowie Splundholz empfiehlt in etw  
 trockener Waare zu billigen Preisen. 8150  
**J. Lutz, H 4, 16.**

**Möbelfabrik und**  
**Ausstattungsgeßchäft**  
 von  
**G 2, 22 Jakob S. Reis G 2, 22.**  
 Großes Lager aller Sorten  
**Kasten und Polstermöbel** zu  
 billigen Preisen.  
 Nur G 2, 22. 9541

Von Montag, den 4.  
 Oktober an halte ich wieder  
 meine Sprechstunde für An-  
 genkranke **B 2, 5, par-**  
 täglich von 10—1/2 12 (außer  
 Sonntag) ferner Mittwoch  
 Nachmittag von 2—4 Uhr.  
**Dr. Reichenheim,**  
 Augenarzt. 9811

Der Unterzeichnete ist von der  
 Reise zurückgekehrt. 9527  
**Dr. L. Weiss,**  
 Augenarzt.

**Prima**  
**Laubsägeholz**  
 empfehlen 9954  
**Sachs & von Fischer,**  
 Erste Mannheimer  
 Holzfabrik, F 7, 20.

**Pianino.**  
 Kreuzförmig, neu, billig abzugeben, 8109  
**Mannheim B 4, 11, A. Hecke.**  
 Eine zuverlässige Kinderfrau zu  
 einem Kinde gesucht. 9908  
 G 8, 7.

**Nicht zu übersehen.**  
 Hat jemand ein chronisches Leiden  
 oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust,  
 Magen, Leib oder Glieder, innerlich  
 oder äußerlich, so wende er sich ohne  
 Zögern an Frau Späth, J 2, 9, 9,  
 welche 5 Personen von verschiedenen  
 alten Krankheiten gänzlich befreit,  
 darunter eine Frau, welche schon seit 6  
 Jahren an Magenkrebs fürchterlich ge-  
 litten und sehr vollkommen geheilt ist,  
 das dankend verdienstlich wird. Nä-  
 heres auf Verlangen persönlich oder  
 auch brieflich. 5889

**W. Hirsch**  
 Kaufmann, Stellen-Nachweis-  
 Bureau,  
**Mannheim, P 2, 11.**

**Offene Stellen:**  
 2959. Kohlen und Coaks en gros,  
 Comptoirist.  
 2960. Senf- u. Essigfabrik, Reisender,  
 R. 1500.  
 2961. Getreidegeschäft, jung. Commis.  
 2967. Manufacturwaaren en gros,  
 Commis.  
 2968. Schuhfabrik, Buchhalter u. Cor-  
 respondent, R. 1800.  
 2969. Leinen- und Wäschegefäbr, Rei-  
 sender, R. 1500.  
 2970a. Tuchgeschäft en gros, Buchhalter,  
 R. 1500.  
 2970b. Tuchgeschäft, en gros, Lagerist,  
 R. 1000.  
 2971. Agentur u. Commission, Com-  
 ptoirist, R. 1000.  
 2979. Expeditionsgefäbr, Correspon-  
 dent R. 1800.  
 2980. Colonialwaaren u. Delicatessen,  
 Verkäufer.  
 2981. Colonialwaaren en gros, Rean-  
 plier.  
 Außerdem sind noch ca. 100 Sa-  
 canzen zur Verfügung offen. 9951  
**Nachweis-Gebühr 1 Mark.**  
 NB. Die geehrten Chefs wer-  
 den kostenfrei bedient. 9967

Ein großes Gartenhäuschzimmer  
 an ein oder zwei anständige Frauen-  
 zimmer, die sich selbst bedienen könn-  
 en zu vermieten. Offerten unter H. B.  
 9945 an die Expedition d. Bl. 9945  
**Wukfrau** 9956  
 gesucht, Mädchen oder Witwe, G 6, 3.  
 Ein solides Mädchen sofort gesucht.  
 9960 G 7, 17/8, 3. Stod.  
**F 6, 7** eine Schlafzimm. zu verm.  
 R 2, 2. Stod. 9962  
**Q 4, 3** eine kleine Wohnung zu  
 vermieten. 9968  
**Z 6, 1** 2 Zimmer, Küche und  
 4 Keller sof. z. v. 9183

**Verloren**  
 wurde vor 4 bis 5 Tagen ein kleines  
 blaues Detachement mit der Aufschrift  
**Finanzwissenschaft Institutionen.**  
 Abzugeben ZF 1, 14 geg. Belohn. 9961  
 Unierm Anraub Montag S. an dem  
 Jungbush zu einem Namenstafel  
 ein  
**Wivat Hoch!**  
 Die Gibe. 9967

### 5 Mark pro Tag

verdiene eine kleine Familie oder eine Dame mit dem Besitz einer guten

#### Strick-Maschine.

Ich verkaufe dieselben zu Fabrikpreisen auch geg. Ratenszahlungen u. gebe gründlichen Unterricht durch meine Strickerin.

**Georg Eisenhuth,**  
6355 Mannheim.

Bringe hiermit meine

### Drahtgeflechte

sch und verzinkt, in allen Nummern u. Weiden zu Dächern, Gärten, Fenstergittern etc. sowie allen gewerblichen Zwecken in empfehlende Erinnerung. 9438

**V. Schmidt,**

Drahtflechterei H 7, 9.

#### Vertretung

in Klagesachen vor dem Bürgermeisteramt gegen billiges Honorar. 8342

**Th. Paul jun.,** S 3, 1.

#### Ausstände

aller Art, hier und auswärts, werden prompt und gegen billiges Honorar eingezogen. 8318

**Th. Paul jun.,** S 3, 1.

#### Anlehensloose

werden in allen stattgehabten Beziehungen nachgesehen, pr. Stück 10 Pfg., Jahresabonnement pr. Stück 20 Pfg. 8318

**Th. Paul jun.,** S 3, 1.

#### Bittschriften,

Klagen, Eingaben aller Art, Wirtschaftsgesuche, Transferrung u. Wirtschaftsverfahren und sonstige schriftliche Arbeiten werden schnell und billig angefertigt durch

**Th. Paul jun.,** S 3, 1.

#### Heirathspapiere

insbesondere für Bayerische Staatsangehörige werden schnell und billig besorgt. Auskunft über Eheschließungsrecht aller Länder. 8312

**Th. Paul jun.,** S 3, 1.

Ich wohne von heute an in

**T 2, 17-18, 2. St.**

**Ch. Ries,**

9144

Architekt und Kleiderreiner.

Wochen suchen und finden Stellen und werden den geehrten Herrschaften nachgesehen. T 1, 9, 2. St. 8885

Bettfedern werden in und außer dem Hause mit Dampf gereinigt. 4690  
**Frau Seufert,** J 5, 21, 3. St.

Rohrstäbe und Strobstäbe werden billig und gut gemacht. 5233  
**J 7, 25.**

Händer werden in und aus dem Reichthum besorgt unter Verschwiegenheit. Q 3, 15 part.

# Damen-Hüte.

## Modellhut-Anstellung.

Mein reichhaltig sortirtes Lager bietet vom billigsten bis zum feinsten Genre das Geschmackvollste der diesjährigen Mode und lade ich zur Besichtigung derselben die geehrten Damen höflichst ein.

**Auswahl unübertrefflich**

**Elise Rusch, Marktstrasse E 1, 13.**

## Die Eröffnung

meines

# Damen-Mäntel-Geschäft's,

verbunden mit reichhaltigstem Lager in **seidenen und wollenen**

## Trauerstoffen,

erlaube ich mir wiederholt den verehrten hiesigen und auswärtigen Damen ergebenst anzuzeigen.

Hochachtungsvoll

**F 2, 1. S. J. Kaufmann, F 2, 1.**

vis-à-vis P. Freyseng, Bäckermeister.

Gestellungen nach Maß werden in den eigenen Ateliers elegant, prompt und billigst ausgeführt.

## Roman-Beilage

# „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

## Ein verirrtes Frauenherz.

(In geistiger Irre.)

Roman von Heinrich Köhler.

(Nachdruck verboten.)

„Gut, gut, dann gehen Sie, verlassen Sie das Zimmer, ich will mit meinem Kinde allein sprechen,“ sagte die Dame heftig. „Erwarten Sie vorn im Wohnzimmer meine weiteren Dispositionen.“

Als sie gegangen war, nahm Lucie die Hände von ihrem Gesicht, an dem übrigens keine Thränen Spuren zu sehen waren, und sagte mit klagenem Tone: „Ach chère maman, sie ist schrecklich!“

„Sie hat Dich mißleitet, verführt, mein Kind?“  
„Sie hat so eine dämonische Gewalt in ihrem Wesen, mit der sie mich unterjochte.“

„Aber wie ist diese Vertraulichkeit unter Euch entstanden? Ich hörte, daß sie Dich Du nannte, diese unverschämte Person.“

„Ich weiß es selbst nicht wie es kam, sie schloß mit mir einen Freundschaftsbund.“

„Wie konntest Du Dich so weit erniedrigen?“ sagte die Regierungsrätthin streng.

„Nicht böse werden, chère maman,“ sagte Lucie schmeichelnd und sich wie ein Kästchen zusammenkauern, „ich bin so schon schwer bestraft.“

„Das bist Du allerdings; aber wie konntest Du ein a-mes Mädchen, das nichts auf der Welt besitzt, nicht einmal einen ehrlichen Namen, zur Freundin erwählen? Ich verstehe eine solche Verirrung nicht.“

„Du weißt nicht, welchen beherrschenden Einfluß sie üben kann.“  
„Dann ist es ja ein großes Glück, daß ich heute hinter die Sache kam am Ende wärst Du noch wirklich ihrem jungfräulichen Tugendbunde begerreten Welche himerrückte Idee!“

„Sie haßt die Männer so sehr.“  
„Und wollte Dir diesen Haß auch einträufeln! Es war natürlich nicht als Neid und Bosheit, weil sie Dir ein Glück nicht gönnte, das sie selbst kein Recht hat zu erwarten. Ich hoffe, daß ich die abgeseinigte Intrigantinnen noch früh genug entlarvt habe. Lucie,“ sagte sie nach einer Pause mit erhobener Stimme, „es giebt nur eine Rehabilitation für Dich, die zugleich die einzige Bedingung ist, unter der ich Dir Dein Betragen verzeihen kann.“

„Ich glaube, Fräulein Stark, Sie fassen die Sache zu trübselig, zu erpöckelt auf, es liegt das in Ihrer excentrischen Natur. Sie verlangen von mir zu viel. Natürlich bedauere ich sehr, daß es so weit gekommen ist und daß wir uns nun trennen müssen.“

„Bedauern Sie es wirklich?“ sagte Helene schneidend, „wohl kaum! Sie werden ja in kurzer Zeit „gnädige Frau“ sein, wie Ihre Mama mir sagte, da wäre ich wohl überflüssig gewesen.“

Lucie kämpfte mit einer Verlegenheit.  
„Nun ja, ich mußte dies Versprechen geben, um meine Mama zu versöhnen.“ —

„Zu versöhnen für die Schmach,“ die Du ihr angethan, daß Du dem armen Mädchen ohne ehrlichen Namen, ohne Geld eine Proletarin — für kurze Zeit die Illusion erregtest, daß sie durch ihren gleichen Bildungsgrad Dir auch freundschaftlich gleich stehen könne.“ Sie lachte bitter auf. „Ich habe diese Illusion theuer bezahlt — verflucht sei mein Fuß, wenn er wieder die Schwelle von einem Euresgleichen als Dienende übertritt! So mögen Sie denn glücklich werden mit Ihrem zukünftigen Gatten, Sie wissen Ihre Neigungen vorzüglich den Situationen anzupassen.“

„Sollte ich etwa später allein und schußlos in der Welt bestehen?“  
„Das hättest Du nie — so lange ich noch in dieser schönen Welt atme.“

Sie trat plötzlich dicht vor Lucie hin und ihre Stimme bebte in leidenschaftlichen Tönen unter den folgenden Worten!

„Ob Du mit Deinem schwachen Gemüth wohl eine Ahnung hast von der ganzen Gluth der Liebe, der Freundschaft, die ein Menschenherz erfüllen kann! Mädchen, ich habe Dich mit dieser geliebt! Wie der Epheu seine Lustwurzeln in jede Fuge, jeden Riß der Mauer schlägt und selbst im Umsturz sie noch umklammert, so hätte ich an Dir gehangen bis in alle Ewigkeit. Diese Hände hätten für Dich gearbeitet, wenn es hätte sein müssen, Arbeit, die ich für mich selbst niemals gethan hätte. Wo ich meine Freundschaft gelobte, da gab ich mich ganz, mit meinem vollen Herzen. Du hast es mir geraubt, denn nur einmal hatte ich es zu vergeben. Du hast mich nicht verstanden, nicht begriffen, Du hast es auch jetzt nicht, denn Du hast nur die laien Begriffe von der Freundschaft, wie die meisten andern. Aber die Schuld lag mit an mir, ich hätte Dich richtiger beurtheilen sollen.“

„Ich verstehe Sie allerdings kaum,“ sagte Lucie befreundet, „was Sie da schildern, das ist nicht Freundschaft, das ist Liebe.“

„Allerdings Liebe — aber Liebe und Freundschaft verschmelzen für mich in einen Begriff, die höchste Freundschaft ist Liebe, und die höchste Liebe ist Freundschaft.“

Lucie schüttelte den Kopf.  
(Fortsetzung folgt.)

# C1,7. Ausverkauf. C1,7.

Wegen baldigen Umzuges veranstalte ich einen enorm billigen Ausverkauf meines grossartigen Lagers 9749

## fertiger Herrenkleider, Damen- u. Mädchen-Mäntel, sowie Knaben-Anzüge u. Paletots

zu wahrhaft staunenerregenden Preisen.

Complete Anzüge von gutem Buckin, von 16, 20, 25 bis 40 Mk.

Feinste Salon-Anzüge in Tuch und Kammgarn, bester Schnitt, von 35 bis 60 Mk.

Ueberzieher in allen nur möglichen Qualitäten bis zu den hochfeinsten, 18, 25 bis 40 Mk.

Schwaloffs, schönste Muster, 25, 30 bis 50 Mk.

Joppen, Schlafrocke, Hosen und Westen, grosse Auswahl, ausserordentlich preiswerth.

Knaben-Anzüge u. Paletots, reichhaltigste Auswahl für jedes Alter von 2 bis 14 Jahren, colossal billig

Regen-Paletots und Kragen-Mäntel von Mk. 8 an bis zu den elegantesten Genres, 18, 20, 25 bis 40 Mk.

Winter-Mäntel und Havelocks, neue gute Stoffe und modernste Façons, von 10, 16, 25 bis 60 Mk.

Räder und Jaquets, reichhaltig sortirt. Mädchen-Regenmäntel und Winter-Paletots, alle nur denkbaren Façons, für jede Grösse, auffallend billig.

**Th. Lindenheim,**

C 1, 7.

am Paradeplatz.

C 1, 7.

Unsere

## Bodenlacke

in prima harzfreier Qualität

kosten per Pfund 60 Pfennig.

Alleinverkauf nur in unserer Fabrik G 7, 9.

Jno. Werner & Co.

9514

Zur sicheren, unauffälligen Wiederherstellung der ursprünglichen Farbe des ergrauten Haars bediene man sich des berühmten

**Haar-Regenerators von V. Brunet.**

Derselbe ist angenehm und unschädlich im Gebrauch und verleiht jedem ergrauten Haare die ursprüngliche Farbe, Glanz u. Jugendfrische. Zu haben in Fl. à 2 M. bei E. A. Rosko, O 2, 1 (Paradeplatz) Mannheim. 6750

## Zur Herbst- u. Winter-Saison.

Von meiner Einkaufspreise zurückgekehrt, beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß das Neueste in

## Damen- u. Kinder-Mäntel

eingetroffen und lade zur gefl. Besichtigung ergebenst ein.

Anfertigung nach Maß unter Garantie.

Reelle Bedienung; feste Preise. 9522

**B 1, 5. Lina Riegel, B 1, 5.**

Breitstrasse.

## Ph. Zimmermann, Heidelberg

Ausfertigungsgeschäft. Wäschefabrikation.

Filiale

der altrenommirten Stuttgarter Möbel- und Parquetboden-Fabrik von Gg. Schoettle. Verkauf der Erzeugnisse dieser Fabrik zu Original-Preisen.

Außerdem großes Lager einfacher, billiger, aber durchaus gediegener Polster- und Kastenmöbel jeder Art sowohl aus eigenen Werkstätten, wie fremden Fabrikats.

## Kurzgeschnittenes trockenes Tannen-Bündelholz

per Ctr. frei aus Haus . . . . . M. 1.25,  
per Ctr. ab Lager . . . . . M. 1.15,  
20 Ctm. langes Tannenholz nicht gebunden 6610  
per Ctr. frei aus Haus . . . . . M. 1.00,  
per Ctr. ab Lager . . . . . M. 0.90.

**Herrmann & Biermann.**

— 522 —

Lucie blinnte sie fragend an. „Die erprobte Güte meiner ohère maman bürgt mir dafür, daß es keine zu harte sein wird,“ sagte sie schmeichelnd.

„Herr von Schwindt hat um Deine Hand angehalten und mich um meine Vermittlung gebeten. Er hätte vielleicht das entscheidende Wort vorhin schon zu Dir gesprochen, wenn ihr nicht gestört worden wäret.“

„Und was soll ich thun?“ fragte Lucie; die Mittheilung ihrer Mutter schien sie nicht besonders zu überraschen.

„Morgen, wenn er sich die Antwort zu holen kommt, ihm Dein Jawort geben.“

Lucie schwieg und die Regierungsräthin setzte sich zu ihr und drückte ihren Kopf zärtlich an sich.

„Wirft Du meinen Wunsch erfüllen? Es wird dadurch keine Trennung zwischen uns herbeigeführt, Herr Schwindt meint, daß er am hiesigen Orte bleibt, da können wir uns täglich sehen.“

„Ich habe ihm mein Jawort schon indirekt gegeben,“ sagte Lucie mit abgewandtem Gesicht, ich werde es ihm auf seine Frage bestätigen. Aber,“ setzte sie mit ängstlich nach der Thür gewandtem Gesicht hinzu, „wenn Helene es erfährt —“

„Fürchtest Du etwa diese Person?“ fragte die Regierungsräthin verächtlich, „das überlaß nur mir.“ Sie gab ihrer Tochter einen Kuß. „So wäre denn alles arrangirt und das Vergangene soll zwischen uns vergessen sein.“

Sie ging darauf nach dem Wohnzimmer, wo sie Helene fand.

„Nach dem Vorgefallenen, mein Fräulein, kann Ihres Bleibens in meinem Hause nicht länger sein. Sie sind von diesem Augenblicke an aller ihrer Funktionen entbunden und werden Morgen uns verlassen.“

„Nicht Morgen, heute noch, Frau Regierungsräthin. Es verlangt mich ebenso, dies Haus zu verlassen, wie Sie, mich entfernt daraus zu sehen.“

„In Anbetracht Ihres Alleinbleibens in der Welt werde ich Ihnen Ihr Gehalt bis zu Ende des Vierteljahres zahlen.“

„Hingegen werde ich aus Gerechtigkeitsliebe nicht unterlassen, den schmachvollen Vertrauensmißbrauch, den Sie gegen mich in Betreff meiner Tochter begangen haben, in Ihrem Attest zu erwähnen.“

„Hüten Sie sich, meine Gnädige,“ sagte das Mädchen mit stolzer Geringschätzung, „mich, nachdem unser Verhältniß gelöst, noch zu beleidigen, wir stehen uns von dieser Minute an als gleichberechtigt gegenüber und wenn Sie eine Fürstin wären. Was Sie unter dem „schmachvollen Vertrauensmißbrauch“ verstehen, weiß ich nicht, jedenfalls fühle ich mich nicht dadurch getroffen. Ich weiß nicht, was Ihre Tochter Ihnen gesagt hat, jedenfalls aber ist dieselbe kein Kind mehr, sie ist ebenso alt wie ich und daher für ihre Handlungen selbst verantwortlich; auf Ihr Attest verzichte ich, ich werde mich nie wieder zu einer ähnlichen Stellung erniedrigen — niemals!“ Sie streckte bei dem letzten Worte abwehrend die Hand aus — wie in Abscheu, Verachtung und zornigem Stolz.

— 523 —

„Natürlich, Sie haben ja ihren Lebensberuf vorhin so schön gezeichnet“ sagte die Regierungsräthin spöttisch.

Das Mädchen antwortete nicht darauf, es war stolz den Kopf zurück und schickte sich an, das Zimmer zu verlassen.

„Nun, jedenfalls sind Ihre Bemühungen bei meiner Tochter vergeblich gewesen, wie Sie überhaupt wohl schwerlich Proselyten für Ihre neue Frauenbeglückungstheorie finden werden. Meine Tochter wird in kurzem gnädige Frau sein.“

Das war der letzte Trumpf, den die Dame sich nicht enthalten konnte anzuspielen. Die Wirkung desselben blieb ihr freilich verborgen, denn Helene machte die Thür hinter sich zu.

Sie ging nach ihrem Zimmer und packte ihre Sachen zusammen; es wäre schwer zu beschreiben, welcher Kampf in der Seele des Mädchens tobte, wie Zorn und Scham und Schmerz darin miteinander rangen. Zuletzt war es doch der letztere, der die Oberhand erhielt, ein paar heiße Tropfen fielen auf die arbeitenden Hände, die Zeichen einer inneren Schwäche, deren sie sich geschämt hätte, wenn es ihr zum Bewußtsein gekommen wäre, daß es Thränen waren. Sie ließ, während sie den Koffer zuschnallte, einige Sekunden die Hände ruhen, als wäre die Kraftanstrengung für sie zu groß, dann, als sie die Arbeit beendet nahm sie Paletot und Hut und machte sich zum Gehen fertig.

Sie hatte schon die Thürklinke in der Hand, aber ihr Fuß zögerte, die Schwelle zu überschreiten — für immer. Sie lauschte nach dem Nebenzimmer dem Lucies, aber es war ruhig dort, kein Laut. Da ging sie plötzlich durch das Gemach zurück und klopfte an die Thür Lucies. Es erfolgte keine Antwort, aber während sie an der Thür stand, glaubte sie ein Geräusch hinter derselben zu vernehmen. Sie öffnete dieselbe und trat hinein. Lucie saß auf der Kauffeuh und blickte ängstlich nach der Eintretenden, fast schien es, als hätte sie im ersten Moment die Absicht gehabt, zu entfliehen, aber dann kauerte sie sich zusammen und saß erwartend still.

„Lucie“, sagte das eingetretene Mädchen leidenschaftlich, „gib mir ein Wort der Erlösung mit auf den Weg, der mich für immer von hier fort führt. Du weißt, daß ich nichts gethan habe, dessen ich mich anzulagen brauchte. Du hast vorhin Dich nicht benommen, wie unser Freundschaftsbund es Dir zur Pflicht gemacht hätte, ich müßte Dich verachten, wenn ich Dich nicht zu sehr liebte.“

„Was sollte ich sagen?“

„Ja, wenn Du es nicht selbst weißt und fühlst!“ entgegnete Helene bitter. „Hätte Dir Dein Herz nicht die Worte eingeben müssen, die Deine Mutter verhindert, mich auf den Tod zu kränken, hättest Du nicht für mich mitgehen eintreten, wie für Dich selbst!“

„Ich habe meiner Mama die nöthigen Ruffklüffe gegeben,“ sagte Lucie. „Nächster, als es zu spät war — o. Du hast Dich schlecht bewährt!“

Bekanntmachung

Bekanntmachung
Vorname der Wahlen
zum Reichstag betr.

Wir ersuchen die hiesigen Einwohner
und insbesondere die Familienhäupter
im gegebenen Falle die zur Anfertigung
der Listen angeordneten Bediensteten
durch Ausfertigung jeder Art
möglichst unterstützen und damit zur
Aufstellung einer genauen und voll-
ständigen Wählerliste, umso mehr mit-
wirken zu wollen, als gesetzlich nur
solche Personen von ihrem Wahlrechte
Gebrauch machen dürfen, welche in die
Listen der Wahlberechtigten eingetragen
worden sind.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung Großh. Bezirks-
amtes hier wurden die Verkaufsliste
auf dem zweiten Markte zwischen den
Quadraten O 5 u. 6 und N 5 u. 6
vom 5. Oktober d. J. ab auf
Dienstag und Freitag verlegt,
was wir hiermit zur Kenntniss bringen.

F. J. Ehrhart,
Röbelmagazin,
Eudwigshofen, Degerstrasse.

Tanz-Unterricht
beginnt Samstag den 18. September
Schweyingerstr. 18 bei Herrn Schläger.

Stiftungsgelder
in 4 1/2% größere
Beträge zu 4%
auf liegenschaftliche Unterpfänder
vermittelt prompt und billig

Rähmaschinen-Reparaturen
werden in eigener Werkstätte
pünktlich schnell und billig
besorgt.

S. Gerber
Schuh- u. Stiefellager
Mannheim N 4, 7.

Das Einrahmen von Bildern,
Spiegeln u. Brautkränzen wird
schnell und billig besorgt.

Engl.
Velociped-
Depot:
Chr. Franz,
J 4, 10, J 4, 10.

Sicherheits-Maschinen.
Erd- u. Bohrmaschinen.
Beim Verkauf
Blode u. Sattel.

Zöpfe,
Chignons, Toupets, Scheitel
werden billig angefertigt.

Zöpfe
werden von aus-
gefärbten
Haaren von 80
Pfd. an schon u.
sollb angefertigt
bei

Defen.
Die Döfler'schen Regulir- u. Füll-
öfen werden reparirt u. mit Schanotte-
steinen ausgemauert bei D. Thomas,

Feinwäscherei
an empfehlende Erinnerung.

Offene Stellen
all. Franch. bring
d. m. d. m. d. m. d. m.

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise
für getragene Kleider, Schuhe und
Stiefel?

Schlittschuhe
2500 Paare sind schon da.

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze weiß, blau und
grün.

Cylinder-Hüte
kaufst

Leere Flaschen
Elegante Costüme werden von 7 Mk
an ausgef.

Perfekte u. bürgerliche Köchinnen,
Kinder- u. Zimmermädchen und
Kellnerinnen suchen und finden fort-
während Stellen.

Perfekte u. bürgerl. Köchinnen
Hausmädchen, Kellnerin suchen
u. finden fortwährend Stelle bei

Gut emp. Mädchen jed. Art suchen u.
find. St. Fr. H 5, 1, 2, St. 8866

Lichtige Mädchen jeder Art suchen u.
find. Stelle, S 2, 18, Frau Kahlhof.

Solide Mädchen suchen u. finden Stelle
durch Fr. Schmidt, H 3, 2, 9284

Damen finden lieblich Aufnahme
unter der strengsten Verschwiegenheit.

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegen-
heit in und aus dem Leihhause besorgt.

Gefunden
Gefunden.

Damen-Jaquet
Geschw. Suzen,
Putz- u. Modewaaren.

Zu kaufen gesucht
Alte Bücher,

Zu kaufen gesucht.
Glaschen.

Zu verkaufen
Zu blühender Gegend eine Metzgerei
mit Gastwirtschaft und Oekono-
miegebäude zu verkaufen.

Zu verkaufen
Eine noch ganz neue Ladenein-
richtung billig zu verkaufen.

Spartanherd, Kupf. Schiff, zu ver-
kaufen.

Ein Schwaner (Männchen) zu
verkaufen.

General-Anzeiger

Eine Wurfküllmaschine zu ver-
kaufen. H 3, 14. 9446

Stellen finden
6 bis 8 Gipsier
werden gesucht zu erfragen in der
Wirtschaft zum goldenen Stern,

Geübte Colporteurs
sodort gesucht.

Zwei Jungen
im Alter v. 14 bis 15
Jahren für leichte
und feste Arbeit sodort gesucht.

Es finden Stellen:
Köchinnen, Kellnerinnen, Haus-
und Küchenmädchen durch J.

Geübte
Mantelarbeiterinnen
finden gegen hohen Lohn dauernde Be-
schäftigung bei

Zünftige Kleidermacherinnen
sodort gesucht, auch wird ein Lehr-
mädchen angenommen.

Zwei Mädchen
aus anständiger Familie werden
für unser Wäsche- und Woll-
waaren-Geschäft zum sofor-
tigen Antritt in die Lehre gesucht.

Arbeiterinnen
Wollfabrik, Redarauerbergang.

Lehrmädchen
M. & E. Pein, Seiderei-Geschäft,

Ein anständiges Zimmermädchen
das Nähen kann, sodort oder aufs
Ziel gesucht.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen
kann, aufs Ziel gesucht

Ein Mädchen für häusliche Arbeit
gesucht. U 1, 3, 2, Stod. 9822

Ein tücht. Mädchen für alle häusl.
Arbeiten gef. D 4, 18, 3, St. 9287

Ein Mädchen v. 14 bis 15 Jahren für
häusl. Arbeit gef. T 1, 9, 2, St. 9235

Ein reines Frau tagelöhnerin
zu Kindern gesucht. Q 6, 10. 9441

Köchin und tüchtige Mädchen jeder
Art finden aufs Ziel Stellen.

Stellen suchen
Maschinist,

Lehrling-Gesuch.
Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen findet Auf-
nahme auf dem Comptoir von

Miethgesuche
Keller u. Parterre-Lagerräume mögl.
in der Nähe von R 1, 9 z. m. gef.

Miethgesuch.

3-4 Zimmer, Küche sodort zu mie-
then gesucht.

Läden & Magazine
F 5, 1718 Magazin u. Wert-
statt, 1 Zimmer
und Küche, Keller ganz oder getheilt
bis 1. Oktober bezugsbar zu verm.

Zu vermieten
B 5, 8 zwei Zimmer u. Küche im
4. St. zu verm.

Ein Zimmer, Küche u.
Keller zu verm.

Keines Logis sodort zu verm.

Ein Zimmer, Küche u.
Keller zu verm.

Keines Logis sodort zu verm.

Ein leeres Zimmer sogl.
an eine einzelne Person
zu vermieten.

Ein schönes Zimmer, Küche u.
Keller zu verm.

Ein abgeglichenes, schön-
es Zimmer von 6
Zimmern u. sodort bezugsbar.

Ein unmöbl. Zimmer
sod. zu verm.

Ein Zimmer, Küche u. Keller
an 2 Leute z. v.

2 Stod, breite Straße,
4 Zimmer, Küche, Man-
sarden und Zubehör in verm.

Wohnung im 3. Stod,
sehr hell und gesund,
sodort an bessere Familie zu vermieten.

eine Gaupenwohnung,
zwei Zimmer und Küche
zu vermieten.

kleine Wohnung per 1.
2 Okt. zu verm.

Breitestraße, 3. Stod, sehr
schönes Zimmer, hüb-
sches Compt. d. d. r. Keller
zu verm. Näh. N 2, 9, Laden.

im 2. Stod, 3 Zimmer,
Küche nebst Zubehör zu
vermieten.

2. Stod, ein leeres Zim-
mer sodort z. v.

Endenheimerstraße, ein
Zimmer mit ob. ohne
Bett zu vermieten.

Redargart, 1 Wohnung
zu vermieten

Redargarten, mehrere
Wohnungen, 2 Zim-
mer, Küche, im Neubau z. v.

Redarg. zwei Zimmer
und Küche z. v.

E 1, 14

1 möbl. Zim. zu verm.
Näh. im Laden. 8782

ein gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Zu er-
fragen bei E. Grünwald.

ein möbl. Zimmer beliebar
zu vermieten. Bezugsbar
am 1. Oktober.

3. Stod, ein einfach gutes
oder auch ein elegantes möb-
lirtes Zimmer zu vermieten.

3. Stod, 1 möbl. Zim.
a. d. Str. g., z. v. 8981

2. St. ein gut möblirtes
Zimmer an einen Herrn
zu vermieten.

2. Stod, 9 fein möblirtes
Zimmer auf die Straße
geh.; eines sodort bezugsbar zu verm.

8. St. 1 sch. möbl. Z. mit
Kost sog. z. v. 8785

8. St. ein hübsch möbl.
Zim. zu verm. 9443

ein kl. möbl. Parterre-
zimmer an 1 soliden
Herrn zu verm.

4. Stod, ein einfach
möbl. Zim. z. v. 9152

Hof, part., ein möbl. Zim.
sod. zu verm. 9176

2 Tr. h., fein möbl. Zimmer
in schön. Hause per 15. Okt.
zu vermieten.

ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 9444

möbl. Part.-Zim. sodort
billig zu verm. 9158

2. Stod, möbl. Zimmer
mit sep. Eingang billig
zu vermieten. 9167

2. Stod, ein gut möbl.
Zimmer z. v. 8885

gut möbl. Parterrezim-
mer sogl. z. verm. 9764

4. Stod, 1 möbl. Zimmer
für 1 oder 2 Arbeiter sogl.
zu vermieten. 9590

ein gut möbl. Zimmer im
3. Stod mit ober ohne
Penlon zu vermieten, auch können
dieselbst einige Herren gutes Mittag-
und Abendessen erhalten.

ein freundl. möbl. Gau-
penzimmer z. v. 8958

3. St. möbl. Zimmer
auf die Straße gehend
zu verm. 9436

4. St. links, ein Zimmer mit
2 Betten an ordentl. Herrn
oder Mädchen sodort zu verm.

Schweyingerstr. 18a 3. St.
Ein schön möbl. Zimmer
auf zwei Straßen gehend
zu vermieten.

(Schlafstellen.)
8. St., eine bessere Schlaf-
stelle mit Kost zu ver-
mieten.

2. St. eine Schlafstelle zu
vermieten.

Hinterh. 4. Stod eine
männliche Schlafstelle zu
vermieten.

bessere Schlafstelle mit
Kost.

eine Schlafstelle zu ver-
mieten.

gute Schlafstelle mit
Kost, per Woche 7 M.

3. St., eine bessere Schlaf-
stelle mit Kost zu ver-
mieten.

3. St. guten Mittag- u.
Abendessen.

3. St. hoch, ein anstän-
diger junger Mann ins Logis
gesucht.

Kost und Logis.

2. Stod, Kost und Logis.

Zwei solide Arbeiter erhalten
Kost u. Logis.

3. St., Schlafst. mit Kost
zu verm.

Ein anständiger junger Mann erhält
Kost und Logis. Große Wergstr.
Nr. 19, 4. St.

Schwimm- und Bade-Anstalt
H. Siammel.
Wasserwärme am 4. Okt. Morgens
8 Uhr, 15° R.



# CASINO

Vom 1. Oktober ab findet die Ausgabe der Bücher 2 mal wöchentlich statt — vergl. Vorrede zum neuen Catalog S. 1. Ferner wird gebeten, sämtliche Bücher dieser Vorrede zu beachten. 9798 Der Vorstand.

**Liederfranz.** 9957  
Heute Montag Abend 7/8 Uhr  
**Spezialprobe**  
für 1. u. 2. Tenor im Gesellschaftshaus.

**Mercuria.**  
Dienstag, Abend präzis 9 Uhr  
**Vereins-Versammlung**  
im Lokal Erbprinz Q 5, L. 7709  
Sapientisches Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

**Sänger-Einheit.**  
Dienstag Abend 9 Uhr  
**Probe.**  
Um zahlreiches Erscheinen bitten  
8688 Der Vorstand.

**Männergesangverein**  
Schweinger-Vorstadt.  
Dienstag, Abend 8 Uhr  
**Probe.**  
8680

**Gesangverein „Concordia.“**  
Dienstag, Abend 7/9 Uhr  
**Probe.** 6348

**Männergesangverein der**  
**Gypser Mannheims.**  
Dienstag Abend 8 1/2 Uhr  
**Probe.**  
Um vollständiges Erscheinen bitten  
9953 Der Vorstand

**Gesangverein „Bavaria.“**  
Montag, 4. ds. Abends 7/9 Uhr  
**Probe.**  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
9558 Der Vorstand.

**Männer-Gesangverein.**  
Heute Abend 9 Uhr 7989  
**Probe.**  
Der Vorstand.

**Gesang-Verein „Lyra.“**  
Heute Dienstag Abend 9 Uhr  
**Gesang-Probe**  
im Lokal Huber H 5, L.  
Um vollständiges Erscheinen bitten  
8681 Der Vorstand.

**Kranken-Unterstützungs-Bund**  
**der Schneider. (S. S.)**  
Lokal drei weiße Hühner J 1, 11.  
Jeden Montag, Abend 7/8 Uhr  
**Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Entziehung der Beiträge.  
2. Aufnahme neuer Mitglieder,  
wobei wir unsere Mitglieder einladen  
und hauptsächlich auf Punkt 1 der  
Tagesordnung aufmerksam machen, um  
Annehmlichkeiten zu verhüten.  
7982 Der Vorstand.

**Jägerhaus**  
**Schlierbach,**  
Stadttheil Heidelberg.  
In schönster Lage am Neckar,  
neu hergerichtet, mit schönem Garten,  
allen Anforderungen entsprechend,  
empfiehlt vorzügliche kalte und warme Speisen, feines  
Lagerbier von der Brauerei  
Straßburg, reine Weine, sowie  
heute Anisch hochfeinen Sachsen-  
häuser Apfelwein von Gebrü.  
Fregeffen. 5999

**W. Doppermann.**  
**Goldner Stern.**  
Von heute an Abonnement für  
Mittagsmahl zu 1 R. und 1,50 R.  
9798 **S. Hofmann.**

**Zur Aepfelmühle.**  
Jeden Tag frisch von der Mühle  
**süßes Aepfelmost.**  
8786 **Dr. Dofeder.**

**Brauerei Habereck Q 4, 11**  
Täglich selbstgekelterter  
**Apfelmost.**  
8898

Feinstes Schwarzwälder  
**Kirschen- u. Zwetschgenwasser**  
präpariert auf der Antwerpener Anstalt  
empfehlen  
8347  
**H. Weßermann, Q 6, 9.**

## Kaufmännischer Verein Mannheim

### PROGRAMM

der Vorlesungen im Winter 1886/87.

Dienstag, 12. Okt. 1886	Herr Friedrich von Hellwald, Stuttgart	»Land und Volk in Syrien und Palästina« (mit Illustrationen).
19. „ „	Prof. Dr. E. Lesser, Heidelberg	»Der Staat und die Verkehrsmittel.«
26. „ „	Prof. Dr. B. Kugler, Tübingen	»Ulrich von Hutten.«
2. Nov. „ „	Prof. Dr. Georg Scherer, München	»Das deutsche Volklied.«
9. „ „	Collegienrath Dr. Friedrich Meyer von Waldeck, Heidelberg	»Die Entwicklungsgeschichte der deutschen Poesie.«
16. „ „	Dr. von Villers, Gathain	»Die Homöopathie und das Volkswohl.«
23. „ „	Reichsrat Dr. Carl von Vincenti, Wien	»Nach der Hauptstadt der Hölle.«
7. Dez. „ „	Richard Türschmann, Recitator, Dresden	»Gothe's Iphigenia.«
14. „ „	Prof. Dr. Dr. Georg Cohn, Heidelberg	»Warum hat und braucht der Handel ein besonderes Recht.«
4. Jan. 1887	Arthur Fitger, Kunstmaler u. Schriftsteller Bremen	»Gegenüber in der modernen Kunst.«
15. „ „	Prof. Dr. W. Marshall, Leipzig	»Ernährungs-Organ« (mit Illustrationen.)
22. „ „	Karl Heckel, hier	»Schopenhauer.«
7. Febr. „ „	Prof. Dr. E. Kittler, Darmstadt	»Experimentalvortrag aus dem Gebiete der Elektrochemie.«
8. „ „	Prof. Dr. W. Maurerbrecher, Leipzig	»Wilhelm von Oranien.«
1. März „ „		

Die Vorträge finden in der Regel im Konzertsaal des Grossh Hoftheaters, jeweils Abends 8 Uhr statt.  
Etwasige Änderungen behalten wir uns vor.  
Kinder sind von dem Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.  
Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Verlorene Karten werden nicht ersetzt.  
Mannheim, im September 1886. 9820

Der Vorstand.

**Männergesang-Verein.**  
Für Feier des 28. Stiftungsfestes Samstag, 16. Oktober 1886  
**Musikal. Abend-Unterhaltung mit Tanz**  
in den Sälen des Sadner Hofes.  
Anfang Abends 8 Uhr.  
Wir laden hierzu unsere verehr. Mitglieder mit werthen Familienangehörigen freundlich ein  
8966 Der Vorstand.

**Krankenkasse der Getreidenarbeiter,**  
eingetragene Hilfskassa.  
Mittwoch, den 6. Oktober, Abends 8 Uhr  
im Lokal Eintracht (Rebenzimmer)  
**General-Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Halbjährige Abrechnung.  
2. Vereinsangelegenheiten.  
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitten  
9954 Der Vorstand.

**Volapükaklub Mannheim.**  
(Weltsprachverein.)  
Jeden Samstag, präzis 8 1/2 Uhr Abends im „Silbernen Kopf“ (Rebenzimmer)  
**Unterricht.**  
Unsere Mitglieder sind zur Theilnahme bei pünktlichem Erscheinen eingeladen. Neuaufnahmen können jederzeit vorgeschlagen werden.  
6999 Der Vorstand.

**Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.**  
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in meinem neu erbauten Hause auf dem Lindenhof Z 10, 19d eine  
**Filiale der Würstlereids. Hrn. Louis Schneider**  
errichtet habe, trotzdem aber mein Geschäft auf dem Markt in bisheriger Weise fortführen werde. 9949  
Gleichzeitig theile ich mit, daß ich außer meinem **Wurst- und Fleischwaaren-Geschäft** noch eine  
**Spezereihandlung**  
errichtet habe und indem ich ein geehrtes Publikum um geneigtes Wohlwollen bitte, sichere stets reelle Bedingung zu.  
Hochachtungsvoll  
**Z 10, 19d. Martin Huck. Z 10, 19d.**  
Mannheim, 2. Oktober 1886.

**MANNHEIM**

**Groß. Hof- und Nationaltheater**  
Montag, den 4. Oktober 1886. 3. Vorstellung.  
Abonnement A.  
Zum ersten Male:  
**Ihre Ideale.**

Aufspiel in 5 Aufzügen von Heinrich Stobber.

Philipp von Ottenstedt	Herr Sturz.
Edwig, seine Frau	Frau Robius.
Selene von Deußen	Herr v. Rothenberg.
von Wellan	Herr Rösler.
Waller, Verlagsbuchhändler	Herr Köster.
Gerard, seine Frau	Frau Jacobi.
Dr. Essler, Journalist	Herr Stein.
Johann, Diener Ottenstedt's	Herr Wisprodt.
Annette, Jose Hedwig's	Frau Gum.
Wally, Jose Hedwig's	Frau De Sant.

Zeit der Handlung: Die Gegenwart.  
Ort: Berlin.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.  
Mittel-Preise.



Obstmühlen, Obst- und Weinpressen, Rübenschnidmaschinen, Häckselmaschinen, Schrotmühlen, Zandertheiler, sowie alle sonstigen landwirthsch. Maschinen empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen 9451  
**J. Waitzfelder in Mannheim,**  
Marktstrasse K 2, 7.

**Altbairische Bierhalle, N 4, 11.**  
**Ankunft eines Doppel-Waggons**  
**Sommer-Lagerbier**  
Stoff grandios! Stets exzellente Speisen.  
Der Reise wegen findet am Dienstag, den 5. d. M. kein humoristischer Knackabend statt. Nächster Knackabend mit neuem Programm: **Dienstag, den 12. Oktober.** 9900

**Adolph Müller.**  
**Café-Restaurant Bavaria.**  
Auskauf von  
**Märzen-Bier**  
aus dem Franziskaner Feistbräu-Keller in München.  
Stoff: hochfein.  
**Ohne Preis-Aufschlag.**  
Restauration à la carte. Neuheiten der Saison zu civilen Preisen. Reine Weine, ausgezeichnete Mittagstisch, 4 Gänge im Abonnement zu 90 Pfg. 9819

**Großer Mayerhof.**  
Heute Montag 9981  
Schweinsknöchel m. Sauerkraut u. Kartoffel-Puree  
**Altdutsche Weinstube**  
von  
**J. P. Völker, Ludwigshafen**  
empfiehlt 9887  
**Neuen Wein**  
per 1/2 Str. 40 Pfg.

**Wirthschaftseröffnung & Empfehlung.**  
Freunden und Bekannten, sowie meiner verehr. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft  
**D 4, 3 Bayrischer Hof D 4, 3**  
übernommen und Samstag, den 2. Oktober eröffnen werde.  
Empfehle ausgezeichnetes Bier aus der Kellnerknecht'schen Brauerei, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
Um recht zahlreichen Zuspruch bitte  
Hochachtungsvoll  
9800 **Franz Mechler.**

**Wirthschaftseröffnung u. Empfehlung.**  
**„Deutscher Kaiser.“**  
Empfehle einen guten Mittagstisch zu mäßigen Preisen. Jeden Morgen warmes Frühstück, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Vorzügliches Lagerbier aus der Kellnerknecht'schen Brauerei in Speyer, reine Weine.  
Um geneigten Zuspruch bitte  
Friedrich Schlag.  
9824

**Wirthschafts-Übernahme.**  
Einem verehr. Publikum zeige ergebend an, daß ich mit Heutigem das  
**Gasthaus zur alten Sonne N 3, 14**  
übernommen habe und anserben Ansehen eines vorzügl. Biere's I. Qualität und eines guten Weines, noch Café-Wirthschaft dabei betreibend. Ferner ist ein sehr gutes Billard zur gest. Benützung aufgestellt.  
**Eröffnung mit Musik.**  
Hochachtungsvoll  
9850 **Wilhelm Mechler.**

**Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.**  
Ehrlichen Freunden, Söhnen und verehrlicher Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich meine Wirthschaft von  
**K 3, 3 nach K 3, 12**  
verlegt habe und mit Heutigem eröffne. — Für gute Speisen u. Getränke wird stets besorgt sein und bitte ich um freundlichen Zuspruch!  
Hochachtungsvoll  
9801 **K 3, 12. A. Müller, K 3, 12.**

**Wirthschaftseröffnung & Empfehlung.**  
Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich die  
**Wirtschaft J I Nr. 3, frühere Weinstube Treiber.**  
übernommen und Sonntag, den 3. Oktober eröffnen habe.  
Empfehle meine rein gehaltenen Weine, sowie ausgezeichnetes Lagerbier aus der Brauerei Nau, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
Einem geneigten Zuspruch entgegennehmend, zeichnet  
9969 Hochachtungsvoll  
**Leonh. Holländer.**